

Angekommen und angenommen

Gespräch und Interview: Zwei junge Syrer der evangelischen Birger-Forell-Sekundarschule erzählen von ihrem Alltag in Espelkamp

Von Nikolaus Hass

■ **Espelkamp** (nw). Als im vergangenen Jahr die Flüchtlingswelle anrollte und sich deutlich abzeichnete, dass auch Deutschland eine große Zahl hilfesuchender Menschen aufnehmen würde, konnte niemand absehen, wie man dies bewältigen würde. „Wir schaffen das“, dies Wort von Bundeskanzlerin Angela Merkel ist vielen noch gegenwärtig. „Wenn nicht wir, wer dann?“ fragte Bürgermeister Heinrich Vieker während der Eröffnung des City-Festes 2015.

Die Bereitschaft zu helfen war bei vielen Menschen hoch, und gerade auch in Espelkamp, das selbst eine von Flüchtlingen aufgebaute Stadt ist, gelang es, trotz vieler Probleme den neu Angekommenen eine Bleibe zu bieten. Hier können sie frei sein von Krieg und Elend und in Frieden leben.

So macht auch die Birger-Forell-Sekundarschule (BFS) ihrem Namen alle Ehre, indem sie sich jungen Flüchtlingen zuwendet und sie im Rahmen ihres Ganztags beschult und betreut. Inzwischen besuchen 13 ausländische Schüler die BFS.

Mit zweien dieser Schüler hat Nikolaus Hass, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit an der Birger-Forell-Sekundarschule, gesprochen. Es handelt sich um Abdalah, 13 Jahre alt, und Elias, 12 Jahre alt, beide aus Syrien. Sie sind verschiedenen Klassen zugeordnet, damit sie sich gut integrieren. Beide sind seit sieben Monaten in Deutschland. Abdalah ist seit Beginn des Schuljahres an der BFS, Elias erst seit knapp drei Monaten. Sie sind freundlich und strahlen trotz der für sie alles andere als einfachen Situation eine gewisse Zuversicht aus.

Von Anfang an haben sie viel Hilfestellung erhalten. So bekamen sie Fahrräder und Tornister für die Bewältigung ihres Schulalltags. Die beiden Jungen sind sehr sympathisch



Eingangsbereich der Birger-Forell-Sekundarschule: Hier gehen die beiden syrischen Jugendlichen zur Schule, die sich jetzt zu ihrer Situation im Gespräch mit Nikolaus Hass äußerten.

FOTO: BIRGER-FORELL-SEKUNDARSCHULE

und haben schon gute Fortschritte gemacht, dank ihres zusätzlichen Deutschunterrichts in einer internationalen Klasse neben dem normalen Unterricht. Diesen zusätzlichen Unterricht erteilen zwei Lehrkräfte, Kathrin Hansen, eine DaZ-Lehrerin aus dem Kollegium, und Amal Ali von der VHS Espelkamp, die auch

Arabisch spricht, was von großem Vorteil ist.

Man sieht Abdalah an, dass er unter der Situation leidet, während er berichtet. Er erzählt, dass es immer wieder Probleme für seine Familie gibt, die entsprechenden Papiere für einen Aufenthalt in Deutschland zu bekommen. Es sei sehr schwer, sagt er. Er ist

froh, dass wenigstens sein älterer Bruder bei ihm ist.

Auch Elias lässt erkennen, dass es für ihn nicht einfach ist. Seine Schwester und seine Mutter seien in Deutschland, sein Vater nicht. Er hofft, dass bald alle wieder zusammen sein können. Elias spricht sehr gut Englisch und lernt eifrig Deutsch mit gutem Erfolg, und

Abdalah, der anfangs so gut wie kein Wort Deutsch sprach, hat seinen Wortschatz ziemlich erweitert.

Auf die Frage, ob sie sich inzwischen von ihren Schulkameraden angenommen fühlen, antworten sie, dass sie beide in ihren Lerngruppen voll akzeptiert seien. Der größte Teil ihrer Mitschüler sei sehr hilfsbereit und offen.

Schwierigkeiten gibt es hier und da im Zusammenhang mit ihrem schulischen Fortschritt sicherlich noch, aber wenn man bedenkt, mit wie wenigen Kenntnissen von Deutschland und der Landessprache sie hierher kamen, muss man respektvoll anerkennen, wie sie ihren Alltag meistern. Vor allem, wenn man ihre Trennung vom Rest der Familie im Hinterkopf behält. Es bleibt der Wunsch, dass die Verfahren zur Ausstellung von Aufenthaltserlaubnissen für ihre Familien sich beschleunigen.

KURZ GEFRAGT

◆ **NH: Abdalah und Elias, ihr seid jetzt seit sieben Monaten in Deutschland. Wie war das, bevor ihr nach Deutschland kamt?**
◆ **Elias:** Vorher hatten wir ein gutes Leben mit Freunden und Familie. Und dann kam der Krieg. Der hat alles kaputt gemacht.
◆ **NH: Und jetzt hier bei uns? Wie geht es euch da?**
◆ **Abdalah:** Wir haben hier Freunde gefunden, auch deutsche Freunde. Mein

Bruder ist auch hier, aber der Rest meiner Familie nicht. Ich telefoniere mit ihnen jeden Tag.
◆ **NH: Wie ist das Lernen in der Schule? Wie kommt ihr zurecht?**
◆ **Elias:** Wir lernen viel, es macht Spaß. Unser Deutsch wird immer besser, wir verstehen jeden Tag ein bisschen mehr.
◆ **Abdalah:** Das Lernen hier ist gut.
◆ **NH: Wie geht es Euch im**

Alltag außerhalb der Schule?
◆ **Abdalah:** Gut, wir wohnen beide in kleinen Wohnungen. Wir sind gut versorgt, haben genug zu essen, gute Kleidung.
◆ **NH: Und wie ist es mit den Nachbarn? Sind die nett?**
◆ **Abdalah und Elias:** Keine Probleme, wir helfen uns gegenseitig. Bei uns wohnen auch Afrikaner, auch Deutsche, Russen und Türken. Die sind alle okay.

PERSÖNLICH



Jahrzehnte befreundet: Die 90-jährige Elfriede Schumacher (r.) und Helena Thiessen. FOTO: LSH

Elfriede Schumacher feiert in diesen Tagen ein doppeltes Jubiläum: Sie hat das 90. Lebensjahr vollendet und lebt seit 40 Jahren auf dem Ludwig-Steil-Hof (LSH) in Espelkamp. Damit ist sie die älteste Bewohnerin im psychosozialen Bereich. Noch immer ist ihr Leben von Aktivität erfüllt. „Nur die Beine wollen nicht mehr so“, erklärt sie, ist aber dann wieder mit geschäftigen Trippelschritten erstaunlich schnell im Haus unterwegs. Draußen benutzt sie einen Rollator. Auch wenn ihr Strecken zu lang werden, will sie sich nicht im Rollstuhl schieben lassen. „Soweit bin ich noch nicht!“ protestiert sie.

Nach schwerer Landarbeit in verschiedenen Anstellung kam

Elfriede Schumacher zur Psychosozialen Rehabilitation in den Ludwig-Steil-Hof. Hier arbeitet sie bald als Putzhilfe im Pflegeheim und in der Gartenpflege mit. Beim ersten Versuch einer Wohngruppe im ehemaligen Haus 10 wurde sie Hausmutter und organisierte das Zusammenleben für acht Bewohner bis ins Detail. Sie achtete auch auf gepflegtes Aussehen und angemessene Kleidung der Mitpatienten.

Noch heute stehen ihre Hände nicht still. Fleißig produziert sie Strickwaren aller Art. Im Haus 1, dem Karl-Pawlowski-Haus, in dem sie heute lebt, widmet sie sich dem Blumenschmuck. Als Mutter einer Tochter, die ihr ein zwei Enkelkinder schenkte, mag sie Kinder sehr und beschäftigt sich mit den Besuchern des Kindergartens „Hand in Hand“, der öfters auf das Gelände des LSH zum Spielen oder Backen kommen. Gerne hilft sie ihnen mit oder schaut ihnen zumindest zu. Ihr Lieblingsplatz ist auf der Terrasse im Grünen.

Seit 31 Jahren wird sie von Helena Thiessen begleitet und umsorgt. Zwischen den beiden hat sich im Lauf der Zeit eine intensive Beziehung entwickelt. So fühlt sie sich einsam und ist vielen Menschen bekannt und wird von allen geehrt.

MARKTPLATZ

Förderung der Jugendarbeit

■ **Espelkamp-Isenstedt** (nw). Jeweils 2.000 Euro haben die Firmen Allianz-Vieker, Koppin Musterkollektionen und Kaiser Dorfkrug an den Förderverein des Isenstedter Sport-Clubs gespendet. Der Verein fördert in erster Linie die Jugendarbeit im Sportverein. Gerne nahm der Vorsitzende Gerhard Hellweg den Scheck entgegen.



Hilfe, die ankommt: Karl-Heinz Vieker, Axel Picker und Dieter Koppin übergeben Gerhard Hellweg den Scheck.

Gewinner liegen sehr nahe beisammen



Der Pokal wird übergeben: Werner Uehleemann gratuliert dem siegreichen Schützen Christopher Jantzen.

■ **Espelkamp-Fabbenstedt/Vehlage** (nw). Der Schützenverein Fabbenstedt hatte, wie auch in den Vorjahren, am Donnerstag nach Pfingsten seine Ausrichtung für das KK Pokalschießen. Geschossen wird in Vehlage auf dem KK-Stand. Die Gewinner liegen sehr nahe beisammen. Der

1. Vorsitzende Werner Uehleemann gratulierte ihnen und überreichte den Pokal. Den dritten Platz errang Frank Thase mit 93 Ring, den zweiten sicherte sich Friedrich Wilhelm Grotegut mit 94 Ring, und als Sieger ging Christopher Jantzen mit 95 Ring aus dem Wettkampf hervor.

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Espelkamp

◆ Ausstellungen ◆

Efeu, Fotoausstellung von Viktor Meier, zu den Öffnungszeiten, Stadtbücherei, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 5 62 -1 50.
ZERO lebt, Otto Piene, 17.00 bis 19.00, Schloss Benkhaußen, Schlossallee.

◆ Bäder ◆

Waldfreibad, 6.30 bis 19.00, Waldfreibad Espelkamp, Trakehner Str. 7, Tel. (05772) 9 79 84 36.
Atoll, Frühschwimmen, 7.00 bis 10.00, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.
Atoll, Bad, 10.00 bis 22.00, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.
Atoll, Damensauna, 10.00 bis 22.00, Sauna Atoll, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.

◆ Büchereien ◆

Stadtbücherei, 9.00 bis 12.00, 14.00 bis 18.00, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 5 62 -1 50.

◆ Gesundheit ◆

Infotelefon Pflege, 0571 / 807 22 807, 9.00 bis 15.00.

◆ Kirchen ◆

Offene Kirche, werktags, 15.00 bis 17.00, Thomaskirche, Brandenburger Ring.

◆ Märkte ◆

Wochenmarkt, 8.00 bis 13.00.

◆ Museen ◆

Teppich-Museum Tönsmann, 9.00 bis 18.00.

◆ Speziell für Ältere ◆

Stövchen, Senioren-Café, 9.00 bis 12.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.

◆ Vereine ◆

Kneipp-Verein: Yoga für Draufrauen, 10.00 bis 10.45, DRK-Haus, Im Walde 5.
Kneipp-Verein: Medizinisches Qi Gong, 16.45 bis 18.15, Begegnungszentrum Espelkamp, Schweidnitzer Weg 18.
Kneipp-Verein: Medizinisches Qi Gong, 18.30 bis 20.00, Wohnpark Mittwald 2, Lausitzer Straße 3.

◆ Sonstiges ◆

Elterncafé, 9.00 bis 10.00, AWO-Familienzentrum, Rahdener Straße.
Umweltberatung, in Sachen Abfallfragen der Verbraucherberatung, Tel. 05772 936922, 9.00 bis 13.00, Rathaus, Verbraucherberatung im Bürgerbüro, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 56 20.
Undugu-Laden, 10.00 bis 12.00, Brandenburger Ring 52.
Hospiz-Initiative, Sprechzeiten, 15.00 bis 17.00, Hospizbüro, Ludwig-Steil-Str. 13, Tel. (05772) 97 92 70.
Menndia Espelkamp: Spiel- & Klön-Zeit, 15.00 bis 17.00,

Wohnpark Mittwald 2, Gesellschaftsraum, Lausitzer Straße 3.

Gesund und lecker kochen mit Kindern, 15.00 bis 18.00, DRK-Familienzentrum Märchenburg, Rotdornstr. 25.

Ausschuss für Stadtentwicklung, Mitglieder-Sitzung, 16.00, Rathaus, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 56 20.

Kontakt-Café für Flüchtlinge, 16.00 bis 20.00, Soziokulturelles Zentrum Isy7, Isensdtedter Str. 7, Tel. (05772) 61 07.

Trainings- und Freischießen, 18.00 bis 20.30, Vereinsheim Schützengesellschaft Espelkamp, Kantstr..

VHS-Hobbyautoren Tintenfass, 19.30 bis 21.00, Atrium II, Bischof-Hermann-Kunst-Platz.

◆ Bürgerservice ◆

Kulturbüro, 8.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.

Bürgerbüro im Rathaus, 7.30 bis 17.30, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 5 62 -1 01.

Stadtverwaltung, 8.00 bis 12.30, 14.00 bis 16.30, Rathaus, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 56 20.

Stadtarchiv, Tel. (0 57 72) 5 62 -1 80, 9.00 bis 11.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.

◆ Apotheken ◆

Apotheken-Notdienst, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder www.akwl.de.

Ostland-Apotheke, 9.00 bis 9.00, Ostlandstr. 12, Espelkamp, Tel. (05772) 67 80.

◆ Ärzte ◆

Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.

Zentrale Notfallpraxis Lübbecke, 18.00 bis 22.00, mit Terminabsprache Tel. (05741) 1077, Notfallpraxis im Krankenhaus, Virchowstraße 65.

◆ HNO ◆

HNO-Notdienst: Dr. med. J. Teichrieb, 18.00 bis 22.00, Klosterstraße 25, Bad Oeynhaus, Tel. (05731) 2 21 03. Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0, bundesweit Tel. 116 117.

◆ Kinderarzt ◆

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, 18.00 bis 8.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im ELKI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, zentrale Rufnummer (05 71) 7 90 40 40. Notdienst-Anrufzentrale, Tel. 116 117.

◆ Sonstige Notdienste ◆

Gift-Notruf, Tel. (0228) 1 92 40.

FAMILIENCHRONIK

Sterbefälle

Espelkamp. Gisela Hageböke, Schwarzer Weg 5, starb im Alter von 86 Jahren. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung hat am 18. Mai im engsten Familienkreis und mit Nachbarn stattgefunden. Wilfried Brettholle, Vor dem Bruch 5, starb im Alter von 58

Jahren. Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag, 2. Juni, um 13 Uhr in der Friedhofskapelle in Rahden statt.

Lina Sophie Hohmeier, Auf dem Richtepatt 1, starb im Alter von 91 Jahren. Die Trauerfeier zur Einäscherung findet in der Kapelle auf dem Friedhof in Isenstedt statt.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888
Anzeigenservice: (0521) 555-333
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444

Medienberater: (05741) 40 00 – 30
Fax Redaktion: (05772) 97 27 – 65

E-Mail: luebbecke@nw.de

Joern Spreen-Ledebur (-sl-) Karsten Schulz (kas)

(05772) 97 27 – 56 (05772) 97 27 – 52